

Predigt 18.8.24 über Römer 11,25-32 (Israelsonntag)

Liebe Gemeinde

1. Das Volk Israel, die Juden sind das erwählte Volk Gottes – dieser Gedanke Gottes prägt das Alte Testament. Im Neuen Testament bekräftigt der Apostel Paulus im Römerbrief diese Überzeugung: „Sie sind doch Israeliten. Sie sind Kinder Gottes und haben Anteil an seiner Herrlichkeit. Mit ihnen hat Gott mehrfach einen Bund geschlossen. Er hat ihnen das Gesetz gegeben und sie gelehrt, ihn in rechter Weise zu verehren. Und er hat ihnen seine Versprechen gegeben.“ (Römer 9,4)
2. Vor 10 Monaten drangen Hamas- Terroristen in israelisches Gebiet ein und töteten auf brutalste Weise über 1100 Israelis und vergewaltigten viele jüdische Frauen. Als Reaktion darauf bombardierte Israel den von der Hamas kontrollierten Gaza-Streifen und erobert ihn- mehrere Zehntausend Palästinenser sterben. Seitdem wühlt dieser Konflikt die ganze Welt auf. Oft sind die einen dabei mit ihrem Herzen auf der Seite der Palästinenser, andere auf der Seite Israels.
3. Inzwischen hat sich der Gaza-Konflikt ausgeweitet und droht die ganze Region in einen Krieg zu

- stürzen. Wer heute als Migrant in Deutschland lebt, merkt, dass die deutsche Politik und die meisten Deutschen – von Radikalen rechts und links abgesehen – eher auf der Seite Israels stehen. Der Grund dafür liegt in der deutschen Geschichte.
4. Vor 80 Jahren ermordeten Deutsche, Nazis im 2. Weltkrieg im Holocaust 6 Millionen Juden in Vernichtungslagern. Dass Deutsche so etwas getan haben, dafür schämen wir uns bis zum Ende unserer Geschichte und sagen: Nie wieder sollen Juden wegen ihres Jude- Seins getötet werden!
 5. Hier in der Kirche ist nicht der Ort, über die Politik der Hamas und die Politik der israelischen Regierung zu diskutieren und sie zu bewerten. Wir wollen vor dem Hintergrund des aktuellen Konfliktes schauen, was vor allem der Apostel Paulus als Christ zu Israel sagt. Und wir fragen, was die biblischen Aussagen zu Israel für uns als Christinnen und Christen bedeuten.
 6. Gott verspricht Abraham, dem Vater Israels: „Dieses Land will ich deinen Nachkommen geben.“ (Genesis 12,7b) Diese Landverheißung an Israel wird im Alten Testament von Gott oft wiederholt. Um das Jahr 70 wird Jerusalem von den Römern zerstört und in der folgenden Zeit viele Juden aus ihrem Land

vertrieben. Die ersten Christen fragten sich: bedeutet das, dass Gott das Volk Israel verworfen hat? Denn in ihrer großen Mehrheit haben die Juden Jesus nicht als ihren Messias angenommen.

7. Im 20. Jahrhundert, vor allem nach der Katastrophe des Holocaust, kommt es zur erneuten Einwanderung von Jüdinnen und Juden in das „Heilige Land“, in dem auch Palästinenser leben. 1948 wird der Staat Israel gegründet. Christen fragen: ist der Staat Israel Ausdruck der Treue Gottes gegenüber seinem erwählten Volk? Wie sehen wir das heute mit der Landverheißung Gottes an Israel inmitten des israelisch-palästinensischen Konflikts und des Leids auf beiden Seiten?
8. Ich glaube: Gottes Landverheißung an Israel gilt auch im 21. Jahrhundert. Aber diese Landverheißung bedeutet nicht, dass Israel mit den Palästinensern machen kann, was es will, wie das rechtsradikale israelische Politiker meinen. Sondern Gott stellt Israel mit seiner Landverheißung vor die Herausforderung, zusammen mit den Palästinensern eine Lösung zu finden und das gesamte Land auf gerechte Weise aufzuteilen. Angesichts von so viel

vergossenem Blut auf beiden Seiten scheint heute eine solche Lösung aber weit weg zu sein.

9. Was bedeutet die Landverheißung für uns Christinnen und Christen? Nun, ein bestimmtes Land ist uns nicht verheißend, wie gerade euch Geflüchteten schmerzhaft bewusst ist. Für uns passt eher das Versprechen Gottes an Jakob: „Ich will dich behüten, wohin du auch ziehst.“ (Genesis 28,15b). Wo wir auch leben und wie wir auch leben, Gott der Vater verspricht uns Christen, seinen Kindern, für uns zu sorgen, uns zu helfen, für uns da zu sein.
10. Für die jüdische Religion ist das Gesetz entscheidend. Ein orthodoxer Jude ehrt Gott damit, dass er seinen Alltag von der Einhaltung von Gottes Geboten und den Vorschriften, wie sie im Alten Testament stehen, prägen lässt. Das Christentum ist anders als das Judentum keine Gesetzesreligion. Im Mittelpunkt steht nicht das Gesetz, sondern Jesus, der Erlöser der Welt. Wir leben mit ihm, indem wir an ihn glauben.
11. Als Christen liegt uns auch der Wille Gottes in seinen Geboten am Herzen. Wir wollen Jesus nachfolgen, wir wollen Gott dienen, wir wollen unsere Nächsten lieben. Wir haben dabei keine festen

Vorschriften, sondern wenden das, was im Neuen und im Alten Testament über den Willen Gottes steht, mit dem Heiligen Geist auf unsere Situation an. Die Juden und das Alte Testament erinnern uns dabei daran: als Christ, als Christin will ich auch im Sinne Jesu mein Leben führen, Gutes tun, Böses lassen.

12. Was ist mit den Juden, die nicht an Jesus, Israels Messias, den Erlöser der Welt glauben? Hat Gott sie verworfen? Paulus sagt: nein. Sie bleiben Gottes erwähltes Volk. „Denn was Gott aus Gnade geschenkt hat, das nimmt er nicht zurück. Und wen er einmal berufen hat, der bleibt es.“ (Römer 11,29)
13. Und am Ende? Paulus sagt: „Und schließlich wird ganz Israel gerettet werden. In der Heiligen Schrift heißt es: Von Zion her wird der Retter kommen und alle Gottlosigkeit von Jakob nehmen.“ (Römer 11,26) Ich verstehe das so: Nach ihrem Tod wird Jesus auch den hier nicht an ihn glaubenden Juden als Retter erscheinen und sie werden ihn annehmen. Wir Christen werden einmal gemeinsam mit den Juden im ewigen Leben sein.
14. Auch unser Leben als Christinnen und Christen bewegt sich zwischen folgendem Anfang und Ziel: lange bevor wir geboren wurden, hat Jesus uns als

seine Schafe erwählt und ist er für uns gestorben. Und am Ende wird Jesus uns auferwecken zum ewigen Leben. Dazwischen stellen wir uns den Herausforderungen unseres Lebens. Wir tun dies im Glauben daran, von Jesus geliebt zu sein und ihn immer an unserer Seite zu haben.

15. Israel ist unser Thema heute in einer Zeit eines blutigen und herzerreißenden Konfliktes zwischen Israelis und Palästinensern. Israel ist das erwählte Volk Gottes und bleibt es auch neben uns Christen. Israel ist das Heilige Land verheißen- als Herausforderung, dieses Land mit den Palästinensern zu teilen. Für uns sorgt der Vater. Israel ist das Gesetz gegeben. Auch wir wollen nach dem Willen Gottes leben. Wir sind erwählt und werden von Jesus gerettet – alle Juden auch. Amen.

(Pastor Götz Weber)